



Angebote für Weiterbildungen durch E-Learning werden weiter zunehmen. Schweizer Universitäten stellen Studenten entsprechende Module zur Verfügung, in Deutschland gibts sogar einen Studiengang, der voll auf Blended Learning setzt.

Lernen im virtuellen Klassenzimmer

Eine mehrjährige strukturierte Weiterbildung ist zeitaufwendig. **Neue Angebote wie E-Learning und virtuelles Klassenzimmer** erlauben aber, die Präsenzzeit deutlich zu reduzieren. Auf diesem Prinzip basiert der Masterstudiengang (MSc) in Parodontologie und Implantattherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (D).

Text: Rebekka Balsam, Universität Freiburg; Fotos: iStock, zvg

Internet und neue Medien sei Dank. Eine Weiterbildung ist heute nicht mehr so aufwendig wie noch vor einigen Jahren. Der Master of Science in Parodontologie und Implantattherapie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist eine international einmalige Postgraduiertenausbildung. Sie richtet sich an approbierte Zahnmediziner mit mindestens

zwei Jahren Berufserfahrung. Das Besondere daran: Der Studiengang basiert auf dem Prinzip des Blended Learning, in dem sich tutoriell betreute Online-Selbstlernphasen mit Präsenzveranstaltungen abwechseln und ergänzen. Dieses Konzept bringt viele Vorteile mit sich. So haben die Studenten in der Online-Lernphase über eine Plattform permanenten

Zugriff auf die Lehrmedien und dadurch eine grössere zeitliche und räumliche Variabilität beim Lernen. In dieser Phase werden vornehmlich theoretische Inhalte vermittelt. Die Präsenztermine befassen sich ausschliesslich mit dem Training praktischer Kompetenzen. Der Lehrgang setzt sich aus insgesamt acht verschiedenen Themenmodulen

MAS-Studiengänge in der Schweiz

In der Schweiz werden an allen vier Zahnmedizinzentren MAS-Titel für verschiedene Fachgebiete angeboten, sowohl berufsbegleitende als auch vollzeitliche. Es gibt aber keine Programme für Zahnmediziner, die die Methodik des Blended Learnings komplett implementiert haben. E-Learning-Module werden den Studierenden an den Schweizer Zahnmedizinischen Zentren jedoch zur Verfügung gestellt, ebenso die Unterlagen zu den Vorlesungen, was ein selbstständiges Lernen ermöglicht.

Weniger Präsenzzeit

Ein Erfahrungsbericht des Schweizer Absolventen Dr. Jakob Müller, Zürich, gibt Einblicke, wie man sich das Studieren im Blended-Learning-Master vorstellen kann:

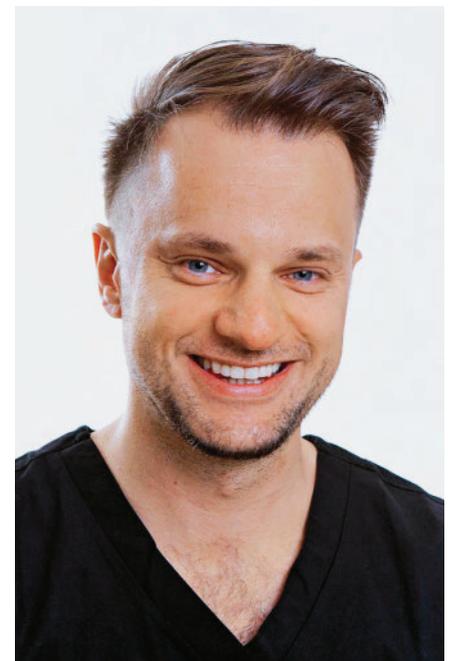
«Im Jahr 2007 entschied ich mich für den <MasterOnline Parodontologie> der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Dies war damals der einzige Master-of-Science-Studiengang im Fach Parodontologie, der an einer Universität mit medizinischer Fakultät im deutschsprachigen Raum angeboten wurde. Zudem war dieser Studiengang der erste, der die Lernmethodik des Blended Learning implementiert hat. Hier werden die Lerninhalte der einzelnen Module online erarbeitet (E-Learning) und in anschließenden Präsenzphasen in Freiburg aktiv und in der Gruppe vertieft. Da man hierbei den klassischen Frontalunterricht auf Online-Ressourcen verlagert, werden in den Präsenzzeiten fast ausschliesslich praktische Kurse durchgeführt. Dort werden dann zum Beispiel Operationstechniken am Modell und an Patienten erlernt. Dank Blended Learning verlangt der Studiengang nur an halb so vielen Tagen Anwesenheitspflicht wie in anderen Masterstudiengängen. Die theoretischen Grundlagen, aber auch die praktische Basis wird anhand von Videos, Animationen, multimedialen Fallpräsentationen und Skripten online erlernt. So ist man zeitlich und geografisch frei, wann und wo man die Inhalte erarbeiten möchte und in welchem Tempo.

Vor jedem Modul absolviert man einen Einstiegstest, in dem man sein Wissen zum anstehenden Thema überprüfen und dadurch den persönlichen Lernaufwand abschätzen kann. Hat man die Inhalte durchgearbeitet und erlernt, führt man den Abschlusstest des Moduls durch. Für jedes Modul hat man meist zwei bis drei Monate Zeit. Zusätzlich findet alle zwei Wochen ein virtuelles Klassenzimmer statt, in dem sich die Studiengangeiteil-

nehmer mit zwei Teletutoren (selbst Fach Zahnärzte für Parodontologie) online treffen, um Fragen zu klären und Patientenfälle zu besprechen. Auch nach Abschluss des Studiengangs bietet sich die Möglichkeit, sich im Rahmen des Kontinuums regelmässig online und offline in Freiburg zu treffen. Ich persönlich fand die Kombination zwischen E-Learning und intensiven Präsenzphasen ideal. Ich konnte die Inhalte der Module abends oder am Wochenende bearbeiten, ohne dass grössere Abwesenheiten das Familienleben oder die Patientenbetreuung belastet hätten.»

Am 20. Oktober geht der Master in Parodontologie und Implantattherapie in seinen elften Jahrgang. Interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich jederzeit über die Homepage des Studiengangs bewerben. Weitere Informationen zum Studiengang finden sich unter www.masterparo.de.

und einem Abschlussmodul zusammen. Modul 1 «Grundlagen und Diagnostik» behandelt die Ätiologie und Epidemiologie parodontaler Erkrankungen. In Modul 2 wird die Anatomie und Histologie theoretisch und praktisch am humanen Präparat rekapituliert. Modul 3 beschäftigt sich mit der Lehre der Mikrobiologie, Pathologie, Immunologie und Pharmakologie. Anschliessend folgt Modul 4, in dem Konzepte für Prophylaxe und Behandlung und deren Integration in den Praxisalltag zentraler Inhalt darstellen. In den Modulen 5 und 6 wird die chirurgische PA-Therapie behandelt. Hier werden Fertigkeiten chirurgischer oder plastisch-ästhetischer Parodontalchirurgie über Operationen am Tierpräparat und letztlich am Patienten unter der Supervision trainiert. Modul 7 «Ästhetik und Funktion» sowie Modul 8 «Implantologie» sind zwei völlig neu konzipierte Module, die ab Oktober dieses Jahres im Curriculum angeboten werden.



Dr. Jakob Müller, Zürich